

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 4. 1910

Herrn
D^r Arthur Schnitzler
Wien
XVIII Spöttelgasse 7.

SANATORIUM LÖW, FRAUENABTEILUNG
PELIKANGASSE 15.

Freitag abends.

mein lieber Arthur, Gerty ist schon so ziemlich schmerzfrei und wäre sehr erfreut wenn Olga Sie ^{^ Sonntag oder Montag} Montag oder Dienstag^v nachmittags durch ihren Besuch auszeichnen würde, bittet aber um vorherige gütige telefonische Anfrage.

Mir würde es große Freude machen wieder einmal – da ich jetzt ausnahmsweise in Wien wohne – mit Ihnen vormittags spazierenzugehen.

Dürfte ich Sie Sonntag oder Montag dazu abholen? Um 11 Uhr? oder wann? jedenfalls wünsche mir, Sie zu sehen, doppelt in diesen etwas abnormalen Tagen. Bitte um ein Wort.

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: Stempel: »9/4 Wien 68, 8 IV 10, 12«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »^{^ März} April^v 910« und beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »314« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »317«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 248.

Erwähnte Entitäten

Personen: Gertrude von Hofmannsthal, Olga Schnitzler

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, IX., Alsergrund, Pelikangasse, Sanatorium Loew, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 8. 4. 1910. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01923.html> (Stand 20. September 2023)